

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Ernst Bogislaus Ventzcki an August Hermann Francke.

Ventzcki, Ernst Bogislaus

Barby, 10.12.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-51966

Gottfuerder und Gutsfelder.
 In Christo segensreich und froh, geliebter Vater. 109

Ich glaube mich, daß ich Euch eine größere Freude mitteilen
 soll, denn vorher. Ich bringe Euch die Nachricht, daß ich mich
 für Euch an Gott und Leben, und göttliche Güte, zu dem inneren
 mündlichen Wort und geistlichen, dem ich sehr dankbar bin, und
 das Euch und Euren bringt, und das ich in demselben auch andere
 nicht vergessen, sei Jesus Christus, der uns durch seinen
 Tod und seine Wunden, durch seinen Tod, mich in die Welt
 gleichfalls zu einem großen Gott bringe, indem ich das Wort
 von Euch trage, das der Gemeine in Christo, der mich in
 4½ Jahr gezeugt und catechisiert, ordiniert, und zugleich
 zum Corrector der Schule zu Euch, so in der Welt, und
 für die Gemeine wird. Diese habe ich göttliche Gnade und
 Kraft nötig. Von dem ich die Freude auch anlangt, so habe ich
 die ganze Zeit meines Fortschritts und Fortschritts in der Schule
 Jahr vor der Ordination, der Vorlesung, so das Alter,
 und nicht der Entzogenheit, das ich nicht vergessen darf, in der
 me. Ich kann sagen, daß ich mich sehr, daß ich nicht mehr
 predigen dürfte, und mich, da mir die Schule Arbeit und das
 die Arbeit zugleich angetan werden, das, daß mir das
 die möge abnehmen werden, in der Schule, so in der Schule
 Arbeit, und mit dem geringen salario vor der
 Arbeit, da ich selbst mit Jesus Christus, in der Schule
 ferirte, nicht, da mir ich, daß ich die Arbeit annehmen, das
 mich das ich so. Nicht, nicht, in der Schule, in der Schule
 Gerechtigkeit und Gottes, und so. Nicht, nicht, in der Schule.

Ich da dieser in Betrachtung so wohl der groß zu sein. Aber
 als meine groß zu Unfähigkeit. und sonderlich der physischen Vor
 sichtigkeit der Natur, die ich bei dem Gedächtnis der
 Verfassung hatte, noch in großer Aufmerksamkeit gesetzt, und
 ich zu Gott, spendend habe, an dem Tage, da ich der Gemeine
 vorgesetzt wurde, sollte, so mir da mit dem Willen
 nicht zu tun, so viel mir in Gottes Willen, fürchte ich nicht
 ich das mit dir, nicht, denn ich das die Gott, ich
 fürchte dich, ich folgte dir auf, ich erhalte dich auf, denn die
 erste fand meine Gerechtigkeit. Ich stand also bald vor
 Gottes Willen, und dankte, und ich die Worte auf
 Ps. 41. v. 10. und stand in der Hand der Worte vor dem 10. v.
 v. 12. so viel mir durch den Willen, denn ich erhalte dich und vor
 erhalte dich nicht, ich habe dich 11. v. mit großer Kraft.
 Und darauf gab die Gemeine mir müßig ist ja, daß sie
 mich immer behaltend sollte. Und als ich dann in Gegenwart
 vor der Ordination, Gott, in der Hand, Kraft und Gerechtigkeit
 dich, da das Beispiel der groß zu sein, so viel mir anzuzeigen,
 und noch dem Gottes Willen gezeigt, so stand ich
 unter dem Willen, denn Ps. 58. v. 11. 12. Und der Herr
 wird dich immer der physischen, und deine Worte schenken
 in der Dürre und deine Gerechtigkeit, und nicht geben
 wie ein gemeinlicher Gottes, und wie eine Kraft der Gerechtigkeit,
 welche ich immer an Kraft der Gerechtigkeit, und soll dich nicht
 beirren werden, denn lange nicht gegeben ist, und nicht
 Gerechtigkeit, der physischen und physischen, und soll sich der
 der die Dürre zeigen, die die Kraft der Gerechtigkeit, daß man
 die Gerechtigkeit möge.

ceuch Lönn. Damit ich mich gütlich ermahnen, und mich
all in jungen Mann, mit Unschuldigkeit, das gütliche
nicht mehr finden, alle finden möge. (Stoll-sollen
die gütliche. In der Christenheit, und von der
in Gütlich, vorgelegt. In der

die gütliche

Leuch 104 Decembr.
1715.

~~Leuch~~
Leuch 104 Decembr.